



Biologische Station Kreis Unna | Dortmund

Jahresbericht 2017

Erfassung planungsrelevanter und weiterer Wert gebender Brut- und Gastvögel im Natur- schutzgebiet „Alte Lippe und Ehemaliger Radbodsee“ (Stadt Hamm) im Jahr 2017

Wolfgang Pott (Hamm)

Die letzten zusammenfassenden Untersuchungen der Brut- und Gastvogelfauna des Radbodseegebietes liegen fast 10 Jahre zurück (POTT 2009, VIEBAHN & SELL 2010). Für das Jahr 2017 wurde daher eine Revierkartierung aller planungsrelevanten Brutvogelarten in einem etwa 100 ha großen Untersuchungsgebiet (UG; s. u.) in der Lippeaue um das Naturschutzgebiet (NSG) „Alte Lippe und Ehemaliger Radbodsee“ (HAM-003; 89,5 ha; Teil des FFH-Gebietes DE-4314-302 „Teilabschnitte Lippe – Unna, Hamm, Soest, Warendorf“) in den Stadtbezirken Bockum-Hövel und Herringen durchgeführt. Darüber hinaus erfolgte eine Erfassung planungsrelevanter und weiterer Wert gebender Gastvögel (Januar bis Mai und Juli bis November 2017). Die letzte vergleichbare Kartierung der Brutvogelfauna auf identischer

Fläche datiert aus dem Jahr 2008 (POTT 2009). Größere Teilflächen des Naturschutzgebietes (und seiner Umgebung) wurden 2009 im Rahmen des Projekts „Im Westen was Neues“ und im Zusammenhang mit der Artenschutzprüfung zum Bau des „Brückenschlags“ über Lippe und Datteln-Hamm-Kanal im Hinblick auf planungsrelevante Brutvögel untersucht (VIEBAHN & SELL 2010). Ergänzend wird auf negative Entwicklungen und Beeinträchtigungen des Schutzzwecks eingegangen. Das UG umfasst das gesamte NSG „Alte Lippe und Ehemaliger Radbodsee“ einschließlich des „Zechenklärteichs“ am Lippehof und des „Schlammplatzes 1“ des Lippeverbandes (am SW-Ufer des Radbodsees) sowie die Alte Lippe zwischen den beiden deutlich getrennten Teilen des NSG.

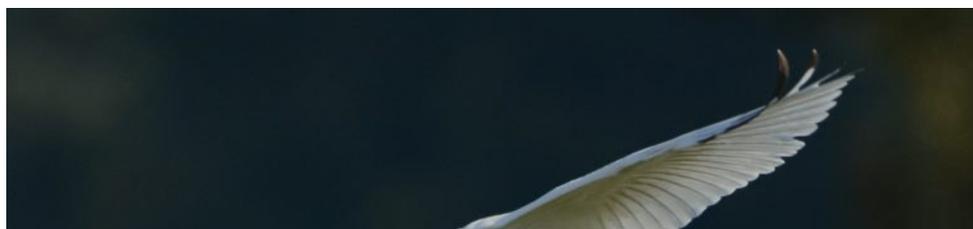


Zwergtaucher, NSG Alte Lippe, 28.07.2015, Foto: N. Pitrowski

2017 konnten im UG 74 Brutvogelarten nachgewiesen werden, von denen 69 als wahrscheinliche und sichere (Status B und C) sowie fünf als mögliche Brutvögel (Status A) eingestuft wurden. 26 dieser Arten gelten als planungsrelevant, davon 21 als wahrscheinliche und sichere und 5 als mögliche Brutvögel sowie zwei weitere Arten (Flussregenpfeifer und Feldlerche) als mögliche Randbewohner. 13 Arten mussten bereits in die (noch) aktuelle Rote Liste (Kat. 1-3 und R) der gefährdeten Brutvogelarten Nordrhein-Westfalens (SUDMANN et al. 2008) aufgenommen werden, 13 weitere Taxa finden sich in der Vorwarnliste (Kat. V).

Die im gesamten UG vorgefundene Vogelgemeinschaft entspricht in ihrer Zusammensetzung weitgehend den in den Landschaftstypen „halboffene, reichstrukturierte Fluss- und Bachauen“, „Stillgewässer und Röhrichte“ sowie „Fließgewässer“ zu erwartenden Arteninventaren (FLADE 1994). Viele der 2017 nachgewiesenen planungsrelevanten Brutvogelarten werden im Standarddatenbogen für das FFH-Gebiet geführt oder gelten nach FLADE (1994) als Leitarten der Röhrichte (Wasserralle, Teichhuhn, Teich-, Schilf- und Drosselrohrsänger), der Stillgewässer (Wasserralle, Teichhuhn, Zwerg- und Haubentaucher), der „Flussauen“ (Feldschwirl, Teichrohrsänger, Nachtigall, Neuntöter; bis 2007 auch Beutelmeise) und der Fließgewässer (Eisvogel, Teichhuhn, Uferschwalbe, Gebirgsstelze).

Sehr bemerkenswert ist ein – zumindest in dieser Größenordnung – für die Region beispielloses Brutvorkommen der Krickente mit 6-7 (!) BP. Mittelwestfälische Brutplätze waren bisher nur vereinzelt im Westteil des NSG „Alte Lippe und Ehemaliger Radbodsee“ (2009, 2013) und im NSG „Tibaum“ (2013, 2014) mit je 1 BP sowie im westlichen Kreis Soest bekannt (dort regelmäßig 2-4 BP). In der Lippeaue Hamm-Ost (550 ha) besteht seit 2012 (nicht alljährlich) Brutverdacht für 1-2 BP und 2014 gelang überraschend ein erster Brutnachweis am Beversee in Rünthe (Kreis Unna, POTT 2013-2017). Interessant sind darüber hinaus die seit 2002 recht regelmäßigen Brutzeitvorkommen der in NRW extrem seltenen und gleichzeitig als Brutvögel nur schwer erfassbaren Arten Schilfrohrsänger (alljährlich) und Drosselrohrsänger (beide Kat. 1 nach SUDMANN et al. 2008) in den großen Schilfflächen des RSG und des LSG Lippewiesen in Hamm; beide Arten werden zudem als ehemalige Brutvögel des UG beschrieben (Schilfrohrsänger bis 1970, Drosselrohrsänger bis 1954, KÖPKE et al. 2000, POTT 2010, 2014).





Löffler (juv.), NSG Alte Lippe, 20.08.2014, Foto: N. Pitrowski

Nur durchschnittlich vollständig, dafür aber in z. T. sehr hohen Dichten, siedeln die Leitarten der „Flussauen“ mit Feldschwirl (1,3-1,6 Reviere/10 ha bei 13-16 BP), Teichrohrsänger (79 bis 92 BP) und besonders Nachtigall (41 bis 47 Reviere, davon 14-16 Randsiedler auf den „Schlammplätzen 1-7“ des Lippeverbandes) sowie der Kuckuck (ebenfalls hohe Dichte mit 1,2 bis 1,5 Revieren/10 ha bei 12-15 Rufern) als steter Begleiter und Charakterart der Lippeaue. Die lokale Population der Nachtigall hat sich damit in den letzten 10 Jahren fast verdoppelt (2008 noch 20-25 Reviere auf identischer Fläche, POTT 2009). Die Brutvorkommen in der (mittelwestfälischen) Lippeaue gehören zu den kopfstärksten in NRW (JÖBGES pers. Mitt.) und erreichen ihre höchsten Siedlungsdichten meist außerhalb der Überschwemmungsgebiete in den Galeriegehölzen auf oder jenseits der Terrassenkante. Die Hauptvorkommen der Nachtigall in der Hammer Lippeaue liegen daher fast stets etwas außerhalb der Schutzgebietsgrenzen und sind deshalb für Artenschutzmaßnahmen nur schwer zugänglich. Die Schlammplätze 1-5 und der „Zechenklärteich“ sollten nach den Erweiterungsvorschlägen von WITTENBORG (2005) auch daher in die Schutzgebietskulisse einbezogen werden.

Vollständige Darstellung der Ergebnisse siehe Original-Endbericht.

Literatur

FLADE, M. (1994): Die Brutvogelgemeinschaften Mittel- und Norddeutschlands. Grundlagen für den Gebrauch vogelkundlicher Daten in der Landschaftsplanung. IHW-Verlag, Eiching. 879 S.

KÖPKE, G., A. NAGEL & W. POTT (2000): Über die Vogelwelt der Stadt Hamm 1959-1999. Eine Kommentierte Artenliste mit Hinweisen für den Artenschutz. Stadt Hamm. 89 S.

POTT, W. (2009): Ornithologischer Jahresbericht 2008 für Hamm und Umgebung. Sonderheft. 20 S.

POTT, W. (2010): Ornithologischer Jahresbericht 2009 für Hamm und Umgebung. Sonderheft. 24 S.

POTT, W. (2013): Ornithologischer Jahresbericht 2012 für Hamm und Umgebung. Sonderheft. 32 S.

POTT, W. (2014): Ornithologischer Jahresbericht 2013 für Hamm und Umgebung. Sonderheft. 32 S.

POTT, W. (2015): Ornithologischer Jahresbericht 2014 für Hamm und Umgebung. Sonderheft. 32 S.

POTT, W. (2016): Ornithologischer Jahresbericht 2015 für Hamm und Umgebung. Sonderheft. 32 S.

POTT, W. (2017): Ornithologischer Jahresbericht 2016 für Hamm und Umgebung. Sonderheft. 32 S.

SUDMANN, S. R., C. GRÜNEBERG, A. HEGEMANN, F. HERHAUS, J. MÖLLE, K. NOTTMEYER-LINDEN, W. SCHUBERT, W. VON DEWITZ, M. JÖBGES & J. WEISS (2008): Rote Liste der gefährdeten Brutvogelarten

Nordrhein-Westfalens, 5. Fassung, Dezember 2008. Charadrius 44:
137-230.

VIEBAHN, F. & M. SELL (2010): Gesamtkonzept „Im Westen Was
Neues“. Wegeverbindung Bockum-Hövel – Herringen.
Artenschutzrechtliche Prüfung. 51 Seiten.

WITTENBORG, M. (2005): Biotoppflege- und Entwicklungsplan für
das Naturschutzgebiet „Ehemaliger Radbodsee und Alte Lippe“.

Biologische Station Kreis Unna | Dortmund / Stolz präsentiert von WordPress